

Stellungnahme zu dem Brief

Die Bewirtschaftung der Liegenschaft ist ein Bonus und eröffnet durch Vermietung eine wesentliche Einkommensquelle.

Das ist richtig. Gleichzeitig erfordert die Bewirtschaftung erheblichen Arbeitsaufwand und Abstimmung mit der Eigentümerin. Dazu kommt eine Aufwandsentschädigung über 3.600,- pro Jahr. (ausgewiesen unter „Aushilfen“ für Herrn Jaeckel). Erlöse aus Vermietungen sind kein Einkommen, sondern zusätzlich zu den Mitgliedsbeiträgen und Spenden und den Erträgen aus dem Service ein Teil der Selbstfinanzierung. Gleichzeitig haben Firmen und Familien in Ahrensburg die Gelegenheit, in einem historischen Ambiente zu tagen und zu feiern, sicher ein wesentlicher Aspekt des Stadtmarketing.

Die Bewirtschaftung und die Bespielung des Marstalls mit Mitarbeitern der Stadt wären mit 104.000€ pro Jahr nicht zu realisieren.

Die Aufzählung der Besucher ist fragwürdig, die Zahl ist zu hoch.

Die Trennung zwischen Besuchern der Veranstaltungen und den Gruppen ist erforderlich, weil die Aktivitäten in den Gruppen keine Honorare erfordern. Jeder Besucher verursacht je nach Veranstaltung Aufwand für Planung, Organisation, Betreuung, Reinigung. Beispiele: Raum für Chor organisieren bei wechselnder Belegung, Instrumente für die Probe der Bigband bereit stellen, wöchentliche Theaterproben auf der Bühne, z.B. mit der Kindergruppe aus dem Hort. *Das fällt bei durchschnittlich 2007 die Kunst kostet etwa 100.*

Der Schnitt von 70 Besuchern pro Veranstaltung in Relation zu den Personalausgaben für den Veranstaltungsmanager führt zu dem Rat, die Kosten zu senken statt die Förderung zu erhöhen.

Richtig ist, dass die Besucherzahlen der einzelnen Veranstaltungen unterschiedlich sind. Der Spielort Remise hat maximal 55 Plätze, die Reithalle maximal 280 Plätze. Eine Durchschnittsrechnung ist nicht aussagefähig. Der Kulturmanager hat seit 2006 einen Vertrag als freiberuflicher Mitarbeiter (ohne Sozialleistungen) mit 36.000,- pro Jahr. Das entspricht in etwa der Entlohnung eines Müllwerkers in Hamburg. (Abendblatt vom 28.02.) Die Umrechnung des Honorars auf die 62 eingekauften Veranstaltungen ist nicht aussagefähig. Im Vergleich zu 2006 nimmt der Veranstaltungsmanager heute die Aufgaben eines Geschäftsführers im Kulturzentrum wahr. Realistische Bezugsgrößen sind eher die Verantwortung, die Aufgabengebiete und die geleisteten Arbeitsstunden.

Der Betrag für die Künstlerhonorare ist zu hoch, weil die Anzahl der Künstler pro Veranstaltung gering ist.

Dies ist eine Vermutung. Künstler erhalten bei uns im Schnitt zwischen 200 und 400 Euro pro Auftritt.

Einige ~~Die~~ Verträge enthalten eine relativ hohe Mindestgage und eine Gewinnbeteiligung von 80 %. Wirklich bekannte Künstler sind bei diesen Honoraren nicht zu gewinnen. Die Zahl von 84.000,- enthält auch ca. 10.000 Euro für Veranstaltungen ohne Einnahmen, die aus zweckgebundenen Spenden finanziert wurden, z.B. die Schülerworkshops Bildende Kunst und Theater.

Es bestehen Zweifel an der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben zum Mindestlohn bei zwei Minijobs.

Der Hinweis ist richtig. Hier liegt ein Formulierungsfehler vor. Das Wort „je“ muss durch „insgesamt“ ersetzt werden.

Die Anzahl der Stunden für Hausmeister und Reinigung ist zu hoch. Zu diesen Kosten kommen noch weitere für Aushilfen.

Der Hausmeister ist für die häufig wechselnde Bestuhlung der beiden Spielorte ebenso verantwortlich wie für die Betreuung des gesamten Hauses und die regelmäßige Pflege des Außenbereiches. Die Reinigung der Veranstaltungsräume, des Foyers mit Nebenräumen und Toiletten und der Büroräume erfordert ebenfalls häufig wechselnde Arbeitszeiten, auch am Wochenende. Zuschläge werden dafür nicht bezahlt. Wünschenswert wäre auch eine Anwesenheit des Hausmeisters bei Vermietungen (wie z.B. im Schloss), auch zur Verhinderung von ruhestörendem Lärm, und bei bestimmten Veranstaltungen (Bigbandbattle, Music Storm). Das ist zurzeit nicht möglich und wird daher im Ehrenamt geleistet. Die Kosten für Aushilfen entstehen im Wesentlichen durch die Aufwandsentschädigung für die Hausbewirtschaftung und die Öffentlichkeitsarbeit, nicht für Reinigung und Hausmeister.

Fraglich ist, ob die Stadt einen angemessenen Gegenwert für den Zuschuss erhält bzw. ob ein kleiner Kreis von Bürgern einen höheren Eigenanteil an den Kosten leisten könnte.

Der Zuschuss von bisher 84.000€ und 104.000€ lt. Antrag ermöglicht ein Kulturzentrum in Ahrensburg mit einem bekannten Programm. Dieser Betrag entspricht in etwa zwei Vollzeitstellen bei mittlerer Bezahlung. Das Kulturzentrum Marstall ist nicht ein Privattheater, in dem nur finanziell erfolgreiche Events angeboten werden. Vielmehr steht hier der Gedanke im Vordergrund, im Rahmen der organisatorischen und räumlichen Möglichkeiten viele unterschiedlichen Gruppen und Menschen aus allen sozialen Schichten an Kultur teilhaben zu lassen, häufig auch ohne Zahlung von Eintritt. Zweifellos kann und muss über das Programm ständig diskutiert werden. Die Zahl der Besucher und die Rückmeldungen bei den Veranstaltungen zeigen jedoch, dass das Kulturzentrum gern besucht wird.

An dieser Stelle soll noch einmal darauf hingewiesen werden, dass das ehrenamtliche Engagement der Mitglieder des Vereins in den letzten 10 Jahren nicht selbstverständlich war und ist. Sehr viele Arbeitsstunden werden unentgeltlich geleistet. Eine reine Kosten-Nutzen-Betrachtung greift hier sicher zu kurz.

Wir laden ██████████ herzlich ein, unsere Veranstaltungen häufiger zu besuchen und sich im Verein zu engagieren, z.B. im Beirat. Für konstruktive Vorschläge sind wir jederzeit offen.

Ahrensburg, 01.03.2017

Vorstand des Kulturzentrums Marstall am Schloss e.V.

Fragen zur Erhöhung der Einnahmen

Preise für Veranstaltungen seit 1. April 2016

Vorträge	10,-	im VVK	11,-	Abendkasse	12,-
Konzerte	15,-	im VVK	16,50,-	Abendkasse	17,-
Kabarett	18,-	im VVK	19,80	Abendkasse	20,-
	22,-	im VVK	24,20	Abendkasse	25,-

Preise bei Vermietungen der Reithalle mit Foyer

Mitglieder im Verein

300,-

500,-/650,-

300,-

Privatpersonen

Firmen

Gesellschaftsclubs

Nichtmitglieder

500,-

700,-/850,-

500,-

Sonderregelung:

250,-

Kreis Stormarn, politische Parteien, soziale und kulturelle Einrichtungen

z.B. Freundeskreis Flüchtlinge, Lebenshilfe Stormarn, Sterntaler e.V., Alzheimer Gesellschaft

1,-

Stadt Ahrensburg

Preise erhöhen, bei welcher Gruppe?

Angebote von Veranstaltungen ohne Eintritt abschaffen? Z.B. literarisches Café, Politik, á table???

Kostenloser Proberaum für Gruppen??

Kinder- und Jugendarbeit Theater und bildende Kunst, finanziert aus Spenden??